

## **Antrag**

**der Abgeordneten Sabine Boeddinghaus, Mehmet Yildiz, Deniz Celik,  
Martin Dolzer, Dr. Carola Ensslen, Norbert Hackbusch, Stephan Jersch,  
Cansu Özdemir, Christiane Schneider und Heike Sudmann (DIE LINKE)**

**Betr.: Hamburg nur sozial: Armut von Kindern bekämpfen – Jetzt ein beitrags-  
freies Frühstück für Hamburgs Kitas und Grundschulen!**

Im Koalitionsvertrag haben sich SPD und GRÜNE vorgenommen, Hamburg zur „kinderfreundlichsten Stadt in Deutschland“ zu machen. Tatsächlich ist heute in Hamburg, gemessen am Bundesmedian, jedes fünfte Kind unter 18 Jahren armutsgefährdet (vergleiche Große Anfrage Drs. 21/8699) – bei den 18- bis 25-Jährigen sind es sogar 27,85 Prozent. Armutgefährdung im reichen Hamburg betrifft also nicht nur eine kleine Gruppe von Menschen, sie ist und bleibt auf hohem Niveau.

Legt man den Landesmedian zugrunde, ist sogar jedes vierte Kind armutsgefährdet. Dieser zweite Wert ist für Hamburg maßgeblicher, weil er die soziale Spaltung innerhalb der Stadt deutlich macht – so sorgen beispielsweise hohe Mietenniveaus für eine höhere Armutgefährdung. Dieser Befund wird auch deutlich in der Spaltung der Stadt in arme und reiche Stadtteile: In Steilshoop ist rund jedes zweite Kind armutsgefährdet, während in Nienstedten so gut wie keine von Armut betroffenen Kinder und Jugendlichen leben. Hinter diesen Zahlen steht ein Alltag, der geprägt ist von Sorgen und Perspektivlosigkeit. Ein Alltag, der für viele Kinder eingeschränkte Teilhabemöglichkeiten an Ausflügen und Reisen in den Kitas und Schulen bedeutet, an Sport- und Kulturveranstaltungen, an Mitgliedschaften in Sportvereinen, am Besuch von Bädern, Bücherhallen, Theatern, Museen und Kinos, aber auch Einschränkungen beim Erwerb von Büchern und Lernmitteln sowie der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln. Und es ist ein Alltag, der vor allem in von Armut betroffenen Stadtteilen viele fehlernährte Kinder und Jugendliche kennt. Ein Alltag, der für viele Kinder bedeutet, dass sie oft nicht einmal ein ordentliches Frühstück bekommen.

Ein kleiner, aber wichtiger Beitrag zur Bekämpfung der Armut von Kindern und Jugendlichen ist ein beitragsfreies Frühstück in allen Hamburger Kitas und den Grundschulen.

Denn Chancengleichheit fängt beim Frühstück an. Nur ein gutes gesundes Frühstück ermöglicht, dass jedes Kind in der Kita fröhlich spielen oder sich im Unterricht konzentrieren kann. Ein gemeinsames Frühstück ohne Diskriminierung stärkt die Gemeinschaft. Nervosität, Reizbarkeit und Gewalt treten viel seltener auf. Die Realität zeigt aber in sehr vielen Kita-Einrichtungen Ungleichheit an den Frühstückstischen: Während ein Teil der Kinder liebevoll geschmierte Brote herausholt, haben andere gar kein Frühstück mitgebracht und wieder andere essen Süßigkeiten. Das ist eine prägende Erfahrung für die Kinder. Der Mangel ist nicht nur materiell, viele Kinder leiden auch unter einem Mangel an Aufmerksamkeit und Fürsorge. Oftmals sind Eltern mit eigenen Problemen belastet, können sich nicht ausreichend um ihre Kinder kümmern. In Kita und Schule haben diese Kinder die Chance, sich außerhalb der Familienstrukturen zu entwickeln. Dafür ist es wichtig, dass es dort zumindest beim Essen keine Unterschiede gibt. Ein kostenloses Frühstück ist ein kleiner Baustein, der aber wirksam für mehr Chancengleichheit und mehr Zusammenhalt sorgen kann.

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

1. Ab dem 1. Januar 2020 wird an allen Kitas und Grundschulen auf dem Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg allen Kindern ein beitragsfreies Frühstück angeboten. Zur Umsetzung in den Kitas nimmt der Senat im Rahmen der Vertragskommission Verhandlungen mit den Trägern auf und vereinbart entsprechende Pauschalen.
2. Zur Finanzierung dieser Maßnahme mit bis zu 28,5 Millionen Euro für Kitas und bis zu 14,7 Millionen Euro für Grundschulen wird die Grunderwerbsteuer auf Immobilien unter Einbezug einer sozial gestaffelten Freistellungsregelung von derzeit 4,5 Prozent auf 6 Prozent erhöht.